

Über 5000 Personen testeten ihr Hirnschlagrisiko

«LIFE-Initiative: Aktiv gegen Hirnschlag» – ein voller Erfolg

T. Junker, S. Aepli

Mit der breitangelegten «LIFE-Initiative: Aktiv gegen Hirnschlag» klärte die Schweizerische Herzstiftung im Juni und Juli 2004 über Präventionsmöglichkeiten auf und gab der Bevölkerung Gelegenheit, in einem speziell eingerichteten Infomobil ihr Hirnschlagrisiko zu testen. Der Test beinhaltete die Messung des Blutdrucks, des Blutzuckers, des Cholesterins, die Berechnung des Body-Mass-Indexes sowie die Erstellung des individuellen Risikoprofils für einen Hirnschlag. Personen, deren Werte über der Norm lagen, konnten sich durch den im Infomobil anwesenden Arzt beraten lassen. Es wurde ihnen bei pathologischen Befunden eine Konsultation bei ihrem Hausarzt empfohlen. Über 5000 Personen besuchten das Infomobil, das während fünf Wochen in Bern, Genf, Lausanne, Zürich und Basel unterwegs war. Möglich wurde die Aktion dank finanzieller Unterstützung der Firmen MSD, Omron und EuroMedix.

Der Hirnschlag ist weit verbreitet. Pro Tag sind allein in der Schweiz über dreissig Personen betroffen. Ein Drittel der Patienten stirbt, ein Drittel bleibt mehr oder weniger schwer behindert und braucht Hilfe bei Alltagsverrichtungen, hat eine Gehbehinderung, eine Sprachbehinderung (Aphasie) oder eine Sehstörung. Zudem leiden viele Betroffene an Depressionen. Nur jede dritte Person erholt sich vollständig. Hirnschlag ist die häufigste Ursache einer Behinderung, die zweithäufigste Ursache eines vorzeitigen Abbaus intellektueller Fähigkeiten und die dritthäufigste Todesursache in der Schweiz. Studien und Umfragen haben gezeigt, dass die Schweizer Bevölkerung nur sehr wenig über Risikofaktoren weiss, Warnzeichen und Symptome nicht genügend bekannt sind und Betroffene das Spital häufig zu spät aufsuchen.

Zur Aufklärung der Bevölkerung über den Hirnschlag initiierte die Schweizerische Herzstiftung mit Unterstützung der Unternehmen MSD, Omron und EuroMedix die Aufklärungsaktion «LIFE-Initiative: Aktiv gegen Hirnschlag». Die Aktion wurde durch Fachpersonal der neurologischen und kardiologischen Kliniken der Universitätsspitäler mitgetragen und von zahlreichen Politikerinnen und Politikern unterstützt.

Bei Screenings der Politikerinnen und Politiker unseres Landes zeigten an die 100 Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie zahlreiche Mitglieder des Zürcher Regierungs- und Kan-

tonsrates ihr Interesse und wiesen auf die Wichtigkeit dieser Aufklärungsarbeit hin. Prof. Felix Gutzwiller, Nationalrat und Direktor am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, ist überzeugt: «Gesundheit kann man nicht delegieren – gesund sein und bleiben heisst Eigenverantwortung übernehmen und sich aktiv um die eigene Gesundheit bemühen. Dies ist auch der wirksamste Weg zur Senkung der Gesundheitskosten.» Genau dazu trägt die «LIFE-Initiative: Aktiv gegen Hirnschlag» bei. Denn jeder Hirnschlag hat hohe Kosten zur Folge. Sie belaufen sich auf durchschnittlich über 100 000 Franken. Diese eindrücklichen Zahlen und Fakten sagen noch nichts aus über das grosse menschliche Leid, das ein Hirnschlag über die Betroffenen und deren Angehörige bringt. Sie zeigen aber eines deutlich: Es braucht vermehrte Anstrengungen in der Prävention.

Das Hirnschlagprogramm der Schweizerischen Herzstiftung

Die Schweizerische Herzstiftung setzt sich dafür ein, dass weniger Menschen durch Herzkrankheiten und Hirnschlag vorzeitig sterben, behindert oder krank werden. Im Rahmen ihres Hirnschlagprogramms will die Schweizerische Herzstiftung

- die Bevölkerung über den Hirnschlag, die Risikofaktoren und Präventionsmöglichkeiten aufklären und zu einem gesunden Lebensstil motivieren;
- über Symptome und Warnsignale eines Hirnschlags und über rasches und richtiges Verhalten im Notfall informieren;
- Betroffene und ihre Angehörigen bei der Rehabilitation und Vorbeugung eines erneuten Ereignisses beraten und unterstützen.

Neben dieser umfassenden Aufklärungsarbeit fördert die Schweizerische Herzstiftung Forschungsprojekte auf dem Gebiet des Hirnschlags mit namhaften Beiträgen.

Korrespondenz:
Schweizerische Herzstiftung
Postfach 368
CH-3000 Bern 14
Tel. 031 388 80 95
E-Mail: aepli@swissheart.ch
Internet: www.swissheart.ch